

פון זיין זאגן און די וואס זענען מיט
 און די וואס זענען מיט
 און די וואס זענען מיט
 און די וואס זענען מיט

Daraus ergibt sich, dass das Leben und die Handlungsweise selbst der Allergrössten in der Geschichte sich anders gestaltet haben würde, wenn sie noch mehr gewusst hätten. Darum gibt es keinen Termin, keinen Zeitpunkt, an dem etwa die Pflicht des Lernens würde aufhören können. Fragt man, bis wie lange man studieren müsse, so kann die Antwort nur lauten, bis an den Tod, denn solange der Mensch atmet kann immer irgend ein Fall eintreten, über dessen Behandlung ihn nur die Tauro selber aufklären kann. Da unsere Pflicht bis zum letzten Atemzuge reicht, darum darf auch im Lernen unser Mund nicht still stehen, solange Gott unseren Lippen die Fähigkeit der Bewegung lässt.

Bei Ruben möchte ich sagen, er hätte in Mesikin noch besser Bescheid wissen müssen, Boas hätte noch bessere Erkenntnis in Moschim haben müssen, und der Zweifel, der den Aaron bewegt hat, den kann man vielleicht in das Gebiet von Kodéschin verlegen. Er hat nicht gewusst, ob nicht eine irdische Freudenveranstaltung eine Veruntreuung sei, eine Benutzung des Heiligen zu persönlichen Zwecken.

Wenn man aber gar unseren Allergrössten nachweisen kann, dass sie noch viel grösser gewesen wären, wenn sie noch mehr gelernt und gewusst hätten, um wieviel grösser ist da die Verpflichtung zu unablässiger Vervollkommnung auf dem Gebiet der Torakennntnis für uns alle, die wir doch die Lücken und die Mängel unseres Wissens auf Schritt und Tritt zu spüren bekommen. Die Hauptaufgabe der A. I. ist deshalb die Ausbreitung und die Verherrlichung der Tora selbst. Das Wissen, das den Juden beglückt, ihn erst zum Juden macht und ihn befähigt, sein Leben zu einem gttgefälligen und menschenwürdigen zu maskax gestalten, dieses Wissen hineintragen in alle jüdischen Kreise, in alle Paläste und in alle Hütten, zu den Reichen und zu den Armen bis zum Wasserschöpfer und Holzspalter. Mit jeder Torarolle, die mehr geschrieben wird, wird diesem Prinzip in stärkerer Weise gehuldigt. Eine Rolle bringt sechsmal hunderttausend heilige Buchstaben auf die Welt, deren jeder einzelne ein Born und eine Quelle des Segens ist, wo auf

Die Tora beginnt mit Bes und schliesst mit Lammed. Bes ist
 der Buchstabe des Segens, Lammed der des Lernens. Die jungen Leute, die das
 Sefer haben schreiben lassen, verkünden der Welt das grösse Prinzip im Lernen,
 aber nur im Lernen liegt aller Segen. Wende sie um, wende sie um, drehe sie hin
 und her, denn alles ist in ihr, von ihr weiche nicht, und ein besseres Prinzip
 kann es nicht geben.

Jeden Einzelnen Berge von Anordnungen gehäuft werden können.

Die Tora beginnt mit Bes und schliesst mit Lammed. Bes ist
 der Buchstabe des Segens, Lammed der des Lernens. Die jungen Leute, die das
 Sefer haben schreiben lassen, verkünden der Welt das grösse Prinzip im Lernen,
 aber nur im Lernen liegt aller Segen. Wende sie um, wende sie um, drehe sie hin
 und her, denn alles ist in ihr, von ihr weiche nicht, und ein besseres Prinzip
 kann es nicht geben.

Bei Rosen möchte ich sagen, er hätte in Berlin noch besser be-
 scheld wissen müssen, Bore hätte noch bessere Erfahrungen in Kischin haben müssen
 und der Freiheit, der den Anton besetzt hat, den kann man vielleicht in den Geistes-
 von Kischin verfügen. Er hat nicht gewusst, ob nicht eine irische Freundschaft